

Rede (Kreistag) zum Haushaltsplan für 2021

Sehr geehrter Herr Landrat Lederer,
sehr geehrte Damen und Herren Kreisräte,

Der Haushaltsentwurf ist zwar in sich stimmig, es werden auch große Investitionen für Schulen und Krankenhäuser getätigt, aber die unsrerseits bereits im Haushaltsentwurf zu ändernden Punkte sind nicht berücksichtigt und wir nicht zustimmen.

1. Bei steigender Umlagekraft wäre ein ausgeglichener Haushalt oder Schuldentilgung (seit 2015 je 10 Mio. jährlich) weiterhin sinnvoll anstatt die Schulden um 5 Mio. zu steigern. Dies ist in der jetzigen Krise das falsche Signal. Die Investitionen in Höhe von etwa 42 Mio. die seit einigen Jahren konstant sind und gebraucht werden, sollten zumindest mit ausgeglichenem Haushalt bedient werden.
2. Projekte werden nicht zeitlich verlagert, also für 2021 oder 2022 eingespart, und damit werden die Probleme der neuen Verschuldung der nächsten Generation aufgeladen, anstatt sofort verantwortlich zumindest eine schwarze Null hin zu bekommen und für mögliche Kosten für Klimaschäden ist nichts vorgesehen. So leben wir über unsere Verhältnisse.
3. Die Höhe der Kreisumlage mit 45,25 (bereits die 3. niedrigste in Oberbayern) sollte bleiben und nicht um einen Prozentpunkt abgesenkt werden; dann bräuchte der Kreis keine Neuverschuldung und die Gemeinden hätten immer noch 10 Mio. € mehr. Das wäre für beide fair. Eigentlich sollten die Gemeinden (tun auch manche) sofort reagieren und den Haushalt anpassen. Die Absenkung ist noch unverständlicher, da – wie im Bayerischen Ministerialblatt BayMBL. 2020 Nr. 624 verkündet und in Presse im Januar - die Gewerbesteuer Mindereinnahmen von 2020 für die Gemeinden durch den Freistaat zu 100% ausgeglichen werden und damit fast 19 Mio. Euro in die Gemeinden fließen.

4. Nicht erfreulich ist der geringe Zuschuss von 20.000.- € für den Energiebericht und die Förderung der „Energiezukunft Rosenheim“. Der seit 2009 jährliche Bericht ist letztmalig von 2016. Studien zeigen, dass fossile Brennstoffe zur Erreichung des Pariser Klimaschutzzieles bis 2035 auf Null kommen müssen und wir sollten unserer Verantwortung gerecht werden.
5. Gut für unser Klima und auch sozialrelevant ist der erhöhte Zuschuss für den Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) und auch notwendig, um ihn in der jetzigen Zeit zu unterstützen. Für uns sind Fahrpreise von 5 Euro bei 12 km zu hoch und wir beantragten im letzten Jahr ein 1-Euro Ticket je Fahrt sowie einen landkreisdichten ÖPNV, der täglich und stündlich fährt.

Ich denke, dass die Darlegungen unsere Entscheidung für eine Haushaltsführung ohne Neuverschuldung so nachvollziehbar ist.

Abschließend möchte noch sagen, dass mir von einem aufgebracht Anrufer telefonisch vorgeworfen wurde, dass wegen uns ein Biodiversitätsberater eingestellt werden musste. Wir als ÖDP begrüßen es, dass aufgrund des Volksbegehrens das wir angestoßen haben, mit dem zusätzlichen Gesetz von Landtag so das Landratsamt zu handeln hatte und den Biodiversitätsberater einstellte. Bei aller Meinungsfreiheit sollten die Landwirte doch Respekt vor der Demokratie im ursprünglichen Sinn haben und nicht politisch Aktive beschuldigen, sie würden damit den Bauernstand schädigen da vom Schutz der Umwelt wir alle profitieren.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche allen alles Gute und auch weiterhin Gesundheit.

Josef Fortner,

ÖDP Kreisrat und Fraktionssprecher

Sebastian Hamberger und Ludwig Maier

ÖDP Kreisräte